



Bündnis Klinikrettung · c/o GiB e.V. · Weidenweg 37 · 10249 Berlin

Niedersächsische Staatskanzlei  
z.Hd. Ministerpräsident Stephan Weil  
Planckstraße 2  
30169 Hannover

Berlin, 07.02.2022

**Offener Brief:  
Krankenhausschließungen gefährden die wohnortnahe Gesundheitsversorgung**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Weil,

wir sind besorgt über die Absicht der niedersächsischen Landesregierung, im Rahmen einer Umwandlung der Krankenhauslandschaft Niedersachsens dessen derzeit 168 Krankenhäuser um weitere 30 bis 40 zu verringern.

Mit diesem Vorhaben setzen Sie den Kahlschlag der Kliniklandschaft auf Kosten der Bevölkerung fort. Im Jahr 2010 gab es in Niedersachsen noch 198 Krankenhäuser, 2019 nur noch 177 Krankenhäuser. Damit hat Niedersachsen seine Klinikstandorte seit 2010 um zwölf Prozent abgebaut. Ein weiterer Klinikabbau ist nicht hinnehmbar. Angesichts der Corona-Pandemie mit begrenzt verfügbaren Klinikbetten und begrenztem Klinikpersonal ist das Vorhaben noch unverantwortlicher. Das Grünbuch 2020, herausgegeben vom Bundesinnen- und Bundesforschungsministerium, attestierte den bundesdeutschen Krankenhäusern bereits bei seinem Erscheinen im Dezember 2020 unzureichende Vorsorgekapazitäten für Pandemien.

Ihr Bundesland liegt mit seinen Krankenhausschließungen aktuell signifikant über dem Bundesschnitt. Auf Bundesebene wurde die Zahl der Krankenhäuser im Zeitraum 2010 bis 2019 von 2.064 auf 1.914 verringert, das heißt um gut sieben Prozent.

Das Bündnis Klinikrettung schließt sich der Einschätzung der Niedersächsischen Krankenhausgesellschaft an: „Der Erhalt sowie die Stärkung und Weiterentwicklung einer bedarfsgerechten Versorgung in der Fläche müssen auch künftig die Grundlage des politischen Handelns sein. Hierzu bedarf es neben der Entscheidung über Versorgungsstrukturen gleichzeitig der Bereitstellung der dafür erforderlichen Investitionsmittel.“

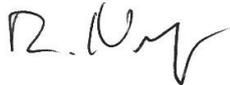
Aktuell verfügt Niedersachsen bereits über Regionen, in denen BürgerInnen ein Allgemeinkrankenhaus mit Innerer Medizin und Chirurgie nicht innerhalb von 30, teilweise sogar nicht einmal innerhalb von 40 Fahrminuten erreichen. Das kann in Notfällen lebensbedrohlich sein. Ein weiterer Abbau von Klinikstandorten könnte den Missstand verschärfen. Anhand des GKV-Kliniksimulators haben wir ermittelt, dass es in Niedersachsen schon jetzt 65 Postleitzahlregionen gibt, in denen entweder Teile der Bevölkerung oder sogar alle BürgerInnen das nächstgelegene Allgemeinkrankenhaus nicht innerhalb von 30 oder 40 Minuten erreichen. Es gibt keine Rechtfertigung für die Schließung weiterer Klinikstandorte.

Wir fordern Sie auf, das Vorhaben umgehend auszusetzen und an allen Krankenhäusern festzuhalten. Es liegt in Ihrer Verantwortung, eine gute Gesundheitsversorgung der niedersächsischen Bevölkerung sicherzustellen.

Mit freundlichen Grüßen



Laura Valentukeviciute  
Bündnis Klinikrettung



Dr. Rainer Neef  
Medinetz Göttingen



Klaus Emmerich  
Klinikvorstand i.R.